

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halberstädter Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Königsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM.
(einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 30 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM.
einschl. Botenlohn). Abnehmer in anderen Geschäftsteilen und an der Post 1,50 RM.
Anzeigenpreis: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg. Miltmetergelbe im Textteil
30 Pfg. — Nachdruckkosten 4 Pfg. — Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort: Halber i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsketten: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2,
Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, Wllh. Bell jr., — Schalksmühle:
Herrn. Piepenstock — Oberbrügge: Rob. Wasserfah — Rierspe-Wilf:
Fritz Becker — Rierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 74

Freitag, den 28. März 1941

Jahrgang 1941

Außenminister Matsuoka beim Führer

Besprechung über alle aktuellen politischen Probleme im Geiste der herzlichen Freundschaft

Berlin, 27. März. Der Führer empfing am Donnerstagmorgen in Anwesenheit des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop den Kaiserlich Japanischen Außenminister Yosuke Matsuoka in der neuen Reichskanzlei zu einer längeren Unterredung, der auch der Kaiserlich Japanische Botschafter in Berlin, Oshima, beiwohnte.

Die Besprechung über alle aktuellen politischen Probleme verlief im Geiste der herzlichen Freundschaft, die Deutschland und Japan verbindet.

Eine Ehrenformation der Leibstandarte „Adolf Hitler“ erwies dem japanischen Außenminister bei der An- und Abfahrt die militärischen Ehrenbezeugungen.

In den Nachmittagsstunden des Donnerstags begab sich der Außenminister des Tennō, Yosuke Matsuoka, vom Schloss Bellevue zur neuen Reichskanzlei, um dem Führer des Großdeutschen Reiches seinen ersten Besuch abzustatten. Auf seiner Fahrt durch die festlich geschmückten Straßen wurde der Sendbote der befreundeten japanischen Nation von der Bevölkerung der Reichshauptstadt, die wie am Vorabend bei der Ankunft Matsuokas zu vielen Tausenden zusammengeströmt war, auf das herzlichste begrüßt.

Während der Besprechung, die der Führer mit dem Kaiserlich Japanischen Außenminister Matsuoka hatte, verließ sich die Menge auf dem Wilhelmplatz der Zeit mit allerlei Kurzweil und stimmte begeistert in die von den Lautsprechern übertragene Liebes- und Besondere machtvoll erklang im gewaltigen Chor der Massen das Engellied.

Von Zeit zu Zeit ertönten immer wieder Rufe: „Wir wollen unseren Führer sehen!“ Da plötzlich, gegen 18 1/2 Uhr, erfüllten sich die fehnachtsvollen Erwartungen der geduldig harrenden Massen. Die Vorhänge im ersten Stockwerk der Reichskanzlei wurden zurückgezogen. Sofort richteten sich die Augen der Überausenden auf den historischen Balkon. Da trat auch schon der Führer mit Außenminister Matsuoka, gefolgt von Botschafter Oshima, der die Uniform eines Generalleutnants des japanischen Heeres trug, heraus. Sie begrüßten nach allen Seiten. Wie ein wogendes Meer flatterten die Fahnen über den Menschenmarnen.

Matsuoka bei Ribbentrop

Mehrstündige Unterredung

Der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, empfing am Donnerstagvormittag den auf Einladung der Reichsregierung zum Staatsbesuch in Berlin weilenden Außenminister des verbündeten Japan, Yosuke Matsuoka, zu einer Besprechung, die in einer Atmosphäre herzlichen Einvernehmens verlief. Bei dieser mehrere Stunden währenden Unterredung wurde eine volle Übereinstimmung der Auffassungen in allen Fragen erzielt, die sich aus der Zusammenarbeit, wie sie im Dreimächtepakt zwischen Deutschland, Italien und Japan vorgesehen ist, ergeben.

Anschließend gab der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, zu Ehren des japanischen Gasten einen Empfang im kleinen Kreis, an dem die Angehörigen der japanischen Delegation, Vertreter der japanischen Botschaft und die leitenden Beamten des Auswärtigen Amtes teilnahmen.

Matsuoka am Ehrenmal

Vor den offiziellen Besuchen und Empfängen begab sich der Außenminister des Tennō, Matsuoka, am zweiten Tage seines Berliner Aufenthaltes zum Ehrenmal unter den Linden, um die Gefallenen zu ehren.

Die Kunde von der Anfahrts des hohen japanischen Gasten hatte sich in der Reichshauptstadt schnell verbreitet. Schon am frühen Vormittag hatten sich die Linden entlang, an deren Säulenfronten die Fahnen der drei Achsenpartner wehen, viele tausend Menschen eingefunden. Vor dem Ehrenmal, das von zwei großen, mit Tannengrün verkleideten Plänen flankiert war, hatte eine Kompanie des Wachbataillons mit Musikkorps und Spielmannszug Aufstellung genommen.

Vor dem Zeughaus wurde Außenminister Matsuoka von dem Kommandanten von Berlin, Generalleutnant von Gase, empfangen. In der Begleitung des japanischen Gasten befanden sich der Kaiserlich Japanische Botschafter Oshima in der Uniform eines Generalleutnants der japanischen Armee, ferner die dem Außenminister attachierten Offiziere von Armee und Marine, Oberst Nagai und Freigartenslavitan Fujii, Botschaftssekretär Kurumai, der Direktor der Europa- und Asienabteilung des Außenministeriums, Salamoto,

der Leiter des Ministerbüros des Außenministers, Legationssekretär Kage, Legationssekretär in der Europa- und Asienabteilung Hogen und die Attaches von Heer und Marine der japanischen Botschaft in Berlin.

Nach dem Abscheiden der Front der Ehrenkompanie unter den Klängen des Präsentiermarsches begab sich der Außenminister des Tennō mit dem Kommandanten von Berlin und der militärischen Begleitung in das Ehrenmal. Das Musikkorps spielte das Lied vom guten Kameraden, und der hohe japanische Gast legte zu Füßen des Gedenksteines einen riesigen Lorbeerzweig nieder, dessen Schleiße in den japanischen Farben die Inschrift trägt: „Yosuke Matsuoka, Minister des Auswärtigen von Japan, den im Kriege gefallenen Helden.“ In tiefer Verbeugung erwiesen die japanischen Gäste den Toten des Großen Krieges und des jetzigen Freiheitskampfes der deutschen Nation ehrerbietigen Gruß, während draußen vor dem Ehrenmal die Menge mit entblößten Häuptern und erhobenen Armen der Toten gedachte.

Mit einem Vorbeimarsch der Ehrenkompanie vor dem japanischen Außenminister und seiner Begleitung schloß der feierliche Akt, der dem Besuch des hohen japanischen Gasten nach dem jubelnden Empfang am Vorabend den wehevollen Auftakt gab.

Matsuoka an das deutsche Volk

Berlin, 27. März. Der Außenminister des Tennō, Matsuoka, erließ folgende Botschaft an das deutsche Volk:

„Nun, da der Dreimächtepakt Tatsache geworden ist, wird die japanische Nation mit euch sein in Freude und Leid. Sie hat einen

unbedingten Glauben

an die große Persönlichkeit des Führers und die hervorragenden Eigenschaften des deutschen Volkes. Sie wird nicht hinter euch zurückstehen an Treue, Mut und fester Entschlossenheit, die Welt auf Grund einer neuen Ordnung aufzurichten. Wir müssen in der Zukunft und nicht in der Vergangenheit leben. Laßt uns vorwärts und nicht rückwärts schauen!

Das Ideal, das dem japanischen Volk über alles teurer ist, wird in Tokio lebendig, jener harmonischen Weltgemeinschaft mit Raum für alle Völker zur Verwirklichung ihrer Wünsche und Erfüllung ihrer Sendung, ein Ideal, das der japanischen Nation seit undenklichen Zeiten als Erbe vermachte wurde und auf dem der Grundstein des Kaiserreiches ruht. Dieses Ideal kommt in der Präambel des Dreimächtepaktes klar zum Ausdruck, ja es ist tatsächlich die Grundlage des Paktes.

Unser Volk vertraut darauf, daß auch das deutsche Volk dem Geist und dem Ziel des Dreimächtepaktes die Treue wahrte. Ich brauche kaum hinzuzufügen, daß die Herzen unseres Volkes für die deutsche Nation schlagen in dem gigantischen Kampf, der gegenwärtig geführt wird; es betet, daß die Kraft und der Mut der tapferen deutschen Nation zu einem raschen Sieg seiner Sache führen möge.

Ich komme auf Einladung der deutschen und der italienischen Regierung und hoffe, durch meinen Aufenthalt in den beiden Ländern zu lernen und daraus Nutzen zu ziehen, so daß es mir vergönnt ist, noch besser zur engeren Zusammenarbeit der verbündeten Nationen beizutragen.“

Staatsstreich in Jugoslawien

General Dusan Simowitsch bildet neue Regierung

Belgrad, 27. März. In den ersten Morgenstunden des Donnerstags fand in Belgrad ein militärischer Staatsstreich statt. Der minderjährige König Peter hat durch eine Proklamation die königlichen Machtbefugnisse übernommen. Er hat den General Dusan Simowitsch mit der Bildung der neuen Regierung beauftragt.

Die Regierung, die unter der Präsidentschaft des Armeegenerals Simowitsch gebildet wurde, hat ihre Funktionen aufgenommen. Die Regierung ist von dem Armeegeneral Simowitsch nach Beratung mit politischen Persönlichkeiten gebildet worden.

Der erste Vizepräsident ist Dr. Matichet, der zweite Vizepräsident Professor Slobodan Jovanowitsch, Außenminister Dr. Momtischilo Rintschich, Innenminister Srdjan Budisavljevitich, Finanzminister Juraj Tichuteh, Marineminister Armeegeneral Bogolyubowitsch, Justizminister Dr. Weja Markowitsch, Unterrichtsminister Trifunowitsch, Verkehrsminister Bogolyubowitsch, Handels- und Industrieminister Iwan Andre, Minister für die Forsten Kulenowitsch, Landwirtschaftsminister Branko Tichubrilowitsch, Minister für die öffentlichen Ar-

beiten Kulobek, Minister für Post, Telegraph und Telefon Iwan Torbar, Versorgungsminister Savatolowitsch, interministerieller Minister für die physische Erziehung Armeegeneral Bogolyubowitsch, Minister ohne Portefeuille Marko Dalowitsch.

Die Mitglieder der Regierung haben ihren Eid vor dem König Peter II. geleistet.

Durch den Kundstund wurden alle Reserveoffiziere aufgefordert, sich heute nachmittag 16 Uhr in ihren Offizierskasinos zur Besprechung einzufinden.

Nach einer weiteren Meldung der Agentur Abala haben die serbischen Soldaten ihre Mitglieder aufgefordert, sich um 17 Uhr in den Soldatenheimen einzufinden. Sie würden dort weitere Weisungen empfangen.

Die Mitglieder der serbischen Miliz-Organisation Cetnici haben die Aufforderung erhalten, sich dem serbischen Heer anzuschließen.

Der neue Stadtkommandant von Belgrad Milowitsch Stepanowitsch hat einen Aufruf erlassen, in dem er das Volk auffordert, sich den Anordnungen der Stadtverwaltung zu fügen, Ruhe und Ordnung zu bewahren und an die Arbeitsplätze zurückzukehren.

Erfolg an der Großen Syrte

El Aghaila eingenommen — 82 500 BNT. ausgeschaltet

Berlin, 27. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche und italienische motorisierte Truppen besetzten in den Morgenstunden des 24. März nach kurzem Kampf El Aghaila an der Küste des Großen Syrte und warfen den Feind nach Osten zurück.

Die Luftwaffe führte den Kampf gegen die britische Handelsflotte mit feigen dem Erfolg weiter. Wie bereits bekanntgegeben, vernichteten deutsche Kampfflugzeuge im Laufe des gestrigen Tages im Atlantischen Ozean und in der Bismarck-Mündung etwa 31 500 BNT. feindlichen Handelsraums, weitere 6000 BNT. wurden schwer beschädigt. Nach ergänzenden Meldungen wurden außerdem bei den Färöer-Inseln zwei Handelschiffe von zusammen 7000 BNT. durch Bombenbomben getroffen. Damit wurden gestern insgesamt 38 500 BNT. feindlichen Schiffsraums vernichtet. Ferner gelang es, im Seegebiet um England zehn Schiffe mit etwa 44 000 BNT. durch Luftangriffe schwer zu beschädigen.

Im Mittelmeer erzielten deutsche Kampfflugzeuge südlich Kreia trotz heftiger Ab-

wehr schwere Treffer auf zwei größeren Transportschiffen eines feindlichen Geleitzuges.

Bei bewaffneter Aufklärung über Südengland wurden drei moderne Fabrikanlagen angegriffen. U. a. erhielt ein Werk der Flugzeugindustrie Treffer in eine große Montagehalle.

Auf zwei Flugplätzen wurde abgestellte feindliche Flugzeuge im Tieferangriff bombardiert.

Bei einem Angriff auf einen Hafen an der englischen Südküste entzündeten in der Betriebshalle eines größeren Werkes Explosionen und Brände.

Ein deutsches Aufklärungsflugzeug schoß über Südengland in einem Luftkampf mit fünf britischen Jägern zwei feindliche Flugzeuge vom Muster Hurricane ab. Das deutsche Flugzeug erreichte trotz ernsthafter Beschädigungen den Heimathafen. Die Besatzung bestand aus Leutnant Meher als Kommandant und Beobachter, Oberfeldwebel Fischer, Unteroffizier Althaus und Oberfeldwebel Ehrlich.

Schicksalsgemeinschaft auf Leben und Tod

Ansprachen Ribbentrops und Matsuokas beim Empfang zu Ehren des Abgesandten des Tennō.

Berlin, 27. März. Am Donnerstagabend, dem zweiten Tag der Anwesenheit des kaiserlich-japanischen Außenministers Yosuke Matsuoka in der Reichshauptstadt, gab der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop zu Ehren des Abgesandten des Tennō einen Empfang im Hotel Esplanade, der die herzliche Anteilnahme zum Ausdruck brachte, welche der Besuch des kaiserlich-japanischen Außenministers in Deutschland findet.

Die Ansprache Ribbentrops.

Der Reichsaußenminister begrüßte den japanischen Außenminister mit folgender Ansprache:

„Als nach Abschluß des Dreimächtepaktes im September des vergangenen Jahres ich im Namen der Reichsregierung Eure Excellenz nach Deutschland einlud, habe ich dem Wunsch und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß trotz der weiten Entfernung, die unsere Länder trennt, dieser Besuch bald stattfinden möchte. Jetzt ist dieser Wunsch zur Tatsache geworden, und zum erstenmal seit Bestehen des Deutschen Reiches und des Kaiserreiches Japan sehen wir in den Mauern unserer Hauptstadt den Außenminister des Tennō. Wir alle, Mitglieder der Reichsregierung, Männer des Staates, der Partei und der Wehrmacht, empfinden darüber herzliche Freude und — wie wir gestern feststellen konnten — wird diese Freude und Anteilnahme an diesem Besuch von dem ganzen deutschen Volke aufrichtig geteilt. Der begeisterte Empfang, den die Reichshauptstadt Euer Excellenz gestern spontan bereitete, ist ein Ausdruck der natürlichen und herzlichen Sympathie, die das deutsche Volk dem japanischen Volk entgegenbringt.

Diese Empfindung der Freude und Genugtuung über die Ankunft unseres hochwillkommenen Gasten aus dem Fernen Osten ist aber um so tiefer, als wir in Ihnen, Herr Außenminister, einen Mann begrüßen können, dessen Worte und Taten in den vergangenen Jahren uns gezeigt haben, daß ihr Geist dem unsrigen verwandt ist, daß wir eine Sprache sprechen.

Der Feind lag weder bei Tage noch in der Nacht nach Deutschland ein.

Der Gegner verlor zwei Flugzeuge und einen Sperrballon. Zwei eigene Flugzeuge werden vermisst.

Wie Associated Press aus London berichtet, wurde von der britischen Regierung die Beschädigung zweier Industriewerke in einer süd-englischen Küstenstadt angegeben. Es werde angenommen, daß es sich um Flugzeugwerke handele.

Bekanntlich meldete der DNB-Bericht, daß bei bewaffneter Aufklärung über Südengland drei moderne Fabrikanlagen angegriffen wurden, und daß u. a. ein Werk der Flugzeugindustrie Treffer erhielt. London hat sich also in diesem Falle mit bemerkenswerter Schnelligkeit zu einem Teilgeständnis durchgerungen, da die angerichteten Schäden offenbar unmöglich zu verheimlichen waren.

Von Roosevelt unterzeichnet

Washington, 27. März. Präsident Roosevelt unterzeichnete am Donnerstag an Bord der „Potomac“ die von beiden Häusern des Kongresses angenommene Sieben-Milliarden-Dollar-Vorlage zur Finanzierung der Englandhilfe.

Professor Waldmann †

Berlin, 27. März. Der Erste Beeres-Sanitätsinspektor Großdeutschlands, Generaloberstabsarzt Professor Dr. Waldmann, ist am 26. März 1941 an den Folgen eines tödlichen Leidens entschlafen, das durch einen im November 1940 erlittenen schweren Störfall eine erhebliche Verschlechterung erfahren hatte.

Für Prof. Dr. Waldmann hat der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht ein Staatsbegräbnis angeordnet. Der Staatsakt findet am Sonntag, 30. März, um 11 Uhr in München, in der Ludwigstraße, vor der Universität statt.

Jeder opfert für das WSW!

Die Deutsche Arbeitsfront beschließt das Kriegswinterhilfswerk 1940-41 mit der Straßensammlung am 29. und 30. März. Die DAF, Walter, Betriebsführer und Betriebsobmänner werden durch äußersten Einsatz dafür sorgen, daß die glänzenden Ergebnisse der vorher stattgefundenen Sammlungen noch übertroffen werden.

Die Schaffenden aller Stände aber nehmen diese letzte Straßensammlung zum Anlaß, einen Teil des Dankes an den Führer abzuklären, dessen Genie und unermüdbare Tatkraft unser Volk in ungeahnte Höhen führte. Zugleich ist unser aller Opfer die Tilgung eines bescheidenen Teiles jener Dankverpflichtung, die wir unseren Kameraden draußen an den Reiches Grenzen schulden. Ihrem Selbentum verdanken wir die Erhaltung der Freiheit unserer Arbeit. Das Jahr der Entscheidung finstet uns bereit. Der Einsatzwille jedes Mannes und jeder Frau muß sich auch in seinem WSW-Opfer ausdrücken!

gez.: Stein, MdR.,
Gauobmann der DAF, Westfalen-Süd.

Dienstplan des Deutschen Roten Kreuzes.

Die Bereitschaft (w) Altna 4 im Deutschen Roten Kreuz hat für den Monat April folgenden Dienstplan angelegt: Zug 1 (Salver) Donnerstag, den 10. April und Donnerstag, den 24. April, 20,15 Uhr in der Volksschule Ausbildungsdienst. Der Zug 3 (Oberbrücke-Brügge) Dienstag, den 1. April um 20,15 Uhr im Lokale Budde, Oberbrücke und am Mittwoch, den 16. April um 20,15 Uhr im Bahnhof Brügge Ausbildungsdienst. Die Gruppe Hülfsfeld-Heefeld hat diesen Dienst am Sonnabend, den 5. und Sonnabend, den 26. April, um 20,15 Uhr im Lokale Spelsberg in Heefeld.

Salver

Vom Arbeitsamt.

Wie uns mitgeteilt wird, ist das Arbeitsamt Lützenfeld, Zweigstelle Halber ab sofort nur noch Dienstags und Freitags, von 8-1 Uhr vormittags geöffnet.

Die zweite Vorführung der Jutta-Klamt-Schule

Mit Aufmerksamkeit und größerer Ruhe als beim letzten Mal verfolgte gestern der vollbesetzte Saal auf der Karlshöhe die gymnastischen und tänzerischen Vorführungen anlässlich der zweiten AdF-Aufführung der Jutta-Klamt-Schule. Aber erst, nachdem die Solistin Gertrud Klamt mit ihrer Ausdruckskraft alle Sinne erschlossen hatte, war man soweit geschult und befähigt, die Anmut des Tanzes unter dem Waldbaum, die Färllichkeit des Schubertischen Balzers, wie auch die Feierlichkeit, die in der Musik Telemans liegt, die Gelöstheit des Feierabend-Tanzes, recht zu genießen. Es ist ein langer Weg strenger Arbeit am eigenen Körper, der vom Gehen, Laufen und Springen bis zu derartiger Vollendung des Zusammenflusses der Musik und der stummen Sprache des Tanzes führt. Welche geistige Durchdringung liegt im Aufbau der gymnastischen und tänzerischen Folge mit ihren Steigerungen und den Einzelvorführungen, die Bilder von größter Schönheit dem Auge boten. Es war hohe Kunst, die gestern noch einmal auf der Karlshöhe über die Bühne ging.

Elternabend der Pimpfe und Jungmäd.

Am kommenden Sonntag (30. März), nachmittags 2 Uhr findet im Saale der Karlshöhe ein Elternabend der Pimpfe und Jungmäd statt.

Unsere Jugend wird gemeinsam Lieder singen, Fanfaren werden geblasen und Schifferklavier gespielt. Die Jungen werden Bodenübungen machen und die Jungmäd Gymnastik zeigen. Auch eine kleine Vorführung, der Ueberfall im Räuberholz, wird geboten. Es wird ein sehr vergnüglich und anschaulicher Nachmittags, zu dem unsere Jungen und Mädels alle Eltern recht herzlich einladen.

Der Bauer Robert Grämer, im Heede vollendet am 29. März sein 81. Lebensjahr bei verhältnismäßig guter Gesundheit, die ihm noch heute gestattet, seiner langgeforderten Beschäftigung noch täglich nachzugehen. Er ist geistig noch sehr rege und verfolgt mit größtem Interesse die politischen Ereignisse und Geschehnisse aus der Heimat, wie sie ihm die Heimatzeitung täglich vermittelt. Herzlichen Glückwunsch!

Sichtspiele Karlshöhe:

Marika Höll in „Rosa Terry“.
Die „Siegener Zeitung“ schreibt hierüber: Es ist ein Epikensfilm, über den es nur ein Urteil geben kann: phantastisch, einfach phantastisch! Und darum ist dieser Film uns zur reizvollsten, ungewöhnlichsten Offenbarung eines Talents geworden, über das der deutsche Film nur einmal verfügt: Marika Höll! Und die „Berliner Morgenpost“ gibt folgendes Urteil über den hervorragenden Film: Diese Sängerin, Tänzerin, Schauspielerin in ihrer erstaunlichen Vielseitigkeit, im Kaleidoskop ihres Scharms zu bewundern, ist das Schönste an dem von Georg Jacoby mit allem Aufwand bester Darsteller, prächtige Ausstattung und Technik gemachten Marika-Höll-Film. Der Beifall war sehr groß und steigerte sich beim Erscheinen der Hauptdarsteller zu herrlichen Ovationen. — Staatschauspieler Josef Sieber wirkt in diesem grandiosen Film in einer der Hauptrollen mit.

Deutsche Heilpflanzen

7. Reichsstraßensammlung im 2. Kriegswinterhilfswerk am 29. und 30. März 1941.
Es sammelt die DAF

Das Kriegswinterhilfswerk bringt für seine letzte Reichsstraßensammlung, die am 29. und 30. März 1941 von der Deutschen Arbeitsfront durchgeführt wird, über 49 Millionen Heilpflanzen heraus, die von der deutschen Kunstblumenindustrie, voran die Sebnitzer, so täuschend ähnlich hergestellt worden sind, daß man schon gute Augen haben muß, um sie auf den ersten Blick von natürlichen Pflanzen unterscheiden zu können. Diese Blumen sind ein freundlicher Gruß an den Frühling, der seinen Einzug halten will, sie sind aber auch Helfer im Kampfe um die Freiheit des deutschen Volkes, das besonders während des Krieges dafür sorgen will, daß die Mütter und Kinder gesund bleiben. Diese WSW-Abzeichen sind aber auch eine große kulturelle Tat, denn sie zeigen dem deutschen Volksgenossen, welche Schätze für seine Gesundheit auf dem Boden seiner Heimat wachsen.

So werden wir in den letzten Märztagen zwanzig verschiedene Heilpflanzen, die bei uns heimisch sind, kennen lernen. Da finden wir den roten Fingergut, das hübsche Feldstiefmütterchen, das zierliche Gänseblümchen, die duftende Kamille, die blaue Wegwarte, den gelben Fuchsschwanz mit seinen großen, biden Blättern, den Spitzwegerich mit den feinen Staubgefäßen, den Rainfarn, die anpruchsvolle Scharfgarbe, die weiße Taubnessel, das unverwundliche Schöllkraut, die feinfaltige Birke, die schmackhaften Früchte der Erdbeere, Brombeere, Heidelbeere und Preiselbeere, den Faulbaum und die Hagebutte, den Löwenzahn und den bunten Feldmohn. Die meisten dieser Pflanzen sind unscheinbar und werden mit dem Sammelnamen Unkraut abgetan und mißachtet. Nun aber stellt uns das Winterhilfswerk die kleinen und bescheidenen Helfer der Menschheit vor und holt sie aus ihrer Verborgenheit.

Alljährlich sind die fleißigen Hände der Jugend unter sachkundiger Führung damit beschäftigt, diese Schätze zu heben und sie dem Volke zuzuführen. Paracelsus, der große deutsche Arzt und Forscher, sagte 1534: „Da ich sehe, daß die Arzneien, die von fernen Ländern nach Deutschland kommen, mit Mühe und Arbeit und mit viel Sorgfalt verbunden sind, hat mich dies veranlaßt, zu ergründen, ob die deutsche Nation

dies nicht selbst in ihrer Gewalt hat und ohne die fremden Mittel in seinem Gebiet und Reich auch bestehen könnte. Dabei habe ich gefunden, daß alle Dinge auf dem eigenen Boden, auf den eigenen Gründen und Gütern im Ueberfluß sind. Diese Mittel sind jede gegen Krankheit verwendbar.“ Das Wissen um die Heilkraft verschiedener Kräuter ist fast so alt wie das Menschengeschlecht. In den alten Sagen und Märchen aller Völker ist wiederholt von wundervollen Pflanzen die Rede. Schon Homer war die schlafbringende Kraft des Mohns bekannt. Bei Ausgrabungen an der norwegischen Küste wurde ein Wikingerschiff freigelegt, das eine fürstliche Grabstätte enthielt. Neben anderen dem Toten geweihten Geschenken wurde ein Gefäß mit Heilkräutern gefunden. Karl der Große ordnete im Jahre 805 an, daß alle Klöster in ihren Gärten Heilpflanzen anbauen müssen. Aus dem 15. und 16. Jahrhundert sind uns mehrere umfangreiche Kräuterbücher erhalten, die zum Teil schon sehr schöne Abbildungen (Holzschnitte) der wichtigsten Heilpflanzen enthalten. So läßt sich der Gebrauch vieler Kräuter leicht durch Jahrhunderte hindurch nachweisen. Freilich war die Verwendung der Pflanzen und ihrer Produkte nicht wissenschaftlich begründet, sondern sie fußte hauptsächlich auf Sympathie und Aberglauben. Dieses Wirren in das Mystische und Geisterhafte ist dafür verantwortlich zu machen, daß sich die ernste Medizin immer mehr und mehr von der Verwendung der Heilkräuter am Krankenbette los sagte. Umso zäher hielt die Volksmedizin an dem Glauben an die Heilkräfte jener Kräuter fest, die ihr von Generation zu Generation mündlich überliefert wurden. Erst mit den gewaltigen Fortschritten gewisser Wissenschaften wie der Pharmakologie, welche die wirksamen Stoffe der Kräuter feststellt, der Pharmakologie, die den Grad und die Art der Wirkung dieser Stoffe auf den menschlichen und tierischen Organismus ergründet, sowie der Chemie rückten die Heilkräuter wieder in den Interessenzirkel der ärztlichen Kunst. Von da ab wuchs der Bedarf an Arzneidrogen von Jahr zu Jahr. Die im Jahre 1935 gegründete Reichsarbeitsgemeinschaft für Heilpflanzenkunde und Heilpflanzenbeschaffung e. B. erfüllt im Rahmen des Vierjahresplanes zwei wichtige Aufgaben: Untersuchung der heimischen Kräuter auf wirksame Stoffe, besonders solcher, die bisher nur aus ausländischen Drogen gewonnen werden konnten und die Organisation und Sicherstellung der Heil- und Teekräutersammlung im ganzen Reich. Schulung und HJ. haben viel zu dem großen Erfolg beigetragen.



7. Reichsstraßensammlung am 29. und 30. März 1941

Wenn wir nun am 29. und 30. März diese schönen Heilpflanzen tragen, dann bekennen wir uns damit zur großen deutschen Gemeinschaft, zur Freiheit unseres Volkes und zur Gesundheit unserer Mütter und Kinder, die unter dem Schutz der Nation stehen.

Diese letzte Reichsstraßensammlung im Kriegswinterhilfswerk 1940-41 wird durch ihren gewaltigen Erfolg beweisen, daß das deutsche Volk nur ein Ziel kennt: Den Sieg. (NSG.)

Oberbrücke

Der Filmwagen kommt.

Die Gaufilmstelle der NSDAP bringt am Sonntag, dem 30. März, 17 Uhr, im Saale Hüttenbräuer in Ehringhausen einen Film mit Harry Biel, betitelt „Menschen, Tiere, Sensationen“. Der Film ist jugendfrei. Außerdem findet um 14 Uhr eine Jugendvorstellung statt. Karten sind bei den Blockleitern der NSDAP zu haben.

Kreisarbeitstagung.

Am 30. März findet um 10,30 Uhr in der Schützenhalle in Lützenfeld eine Kreisarbeitstagung der NSDAP statt. Hieran nehmen sämtliche Politischen Leiter, die Zellenwaller und Warte, sowie die Betriebsobmänner der vertrauenspflichtigen Betriebe teil. Die Abfahrt der in Frage kommenden aus der Ortsgruppe Oberbrücke erfolgt mit dem Zuge 8,42 Uhr ab Oberbrücke.

Die Ausgabe der neuen Lebensmittelfarten

für die 22. Zuteilungsperiode erfolgt für die Zelle 01, soweit diese zur Gemeinde Rierspe gehört, am Sonnabend, dem 29. März in der Zeit von 8 bis 9 Uhr in der Geschäftsstelle der NSDAP.

Bestandene Prüfung.

Vor der Industrie- und Handelskammer bestanden ihre Handlungsgehilfenprüfung Ruth Schemmerling, Ulla Schulte und Ernst Wächter von der Firma C. H. Steinbach. Die Gesellenprüfung als Werkzeugschlosser bestand mit dem Prädikat „gut“ Rudi Kutz, von der Firma Wilh. Förster.

Schallsmühle

Aus der DAF.

Nachstehend geben wir noch einmal die Dienststunden der DAF bekannt: Montag: 17 bis 19 Uhr Ortsobmann Schnell; Dienstag: 18,30 bis 19,30 Uhr Sachwalter Korthaus; Mittwoch: 18,30 bis 19,30 Uhr Organisationswaller Lumberg und Orts-Frauenwallerin Busch; Donnerstag: 18,30 bis 19,30 Uhr Propagandawaller Haase; Freitag: 17 bis 19 Uhr Ortsobmann Schnell und Sachwalter Korthaus.

Brügge

Tanzabend von Jutta Klamt.

Innerhalb des AdF-Ortsbetriebsringes der Deutschen Arbeitsfront fand im vollbesetzten Saale von Alfred Holle ein Tanzabend von Jutta Klamt, Berlin statt. Es war mal etwas Besonderes, was hier durch die vollendete Kunst gezeigt wurde und der reiche Beifall bewies es am besten. Heute findet der zweite Tanzabend statt.

Gundertschaftsdienst fällt aus.

Der Gundertschaftsdienst, der laut Dienstplan am kommenden Sonntag stattfinden sollte, fällt aus.

Rönsahl

Schaffende sammeln, Schaffende geben!

Unter diesem Motto steht die letzte Reichsstraßensammlung des Kriegswinterhilfswerks, die am 29. und 30. März von der Deutschen Arbeitsfront durchgeführt wird. Aber nicht nur durch den Verlauf der Abzeichen am Sonnabend und Sonntag will die DAF werben, darüber hinaus hat sie schon während der ganzen Woche ein Opferfesten für das WSW veranstaltet, welches sehr gut besucht wird. Die Mitglieder haben Preise gestiftet, die an die besten Schützen zur Verteilung gelangen sollen. Auch ein Damenpreisfesten ist aufgezogen und man muß sich wundern, wie sicher auch diese mit dem Gewehr umzugehen verstehen. Weiter kann man auch noch durch den Kauf von Losen das WSW unterstützen. Waren die letzten Straßensammlungen für das WSW schon von einem überaus guten Erfolg getragen, so wird auch die DAF am Sonntag nicht zurückstehen.

Gemeinschaftsnachmittag der NS-Frauenchaft, Deutsches Frauenwerk, Rönsahl.

Am Mittwoch nachmittag fand im Cafe Haarhaus eine Zusammenkunft der NS-Frauenchaft — Deutsches Frauenwerk statt. Nach einem Leitwort und einem gemeinsamem Lied sprach die Frauenchaftsleiterin kurz über die Zeitgeschichte. Hierauf gab sie einen interessanten Ueberblick über den Vortrag „Das Leben und Wirken einer deutschen Frau in Ostafrika“. Alle lauschten mit Interesse den Schilderungen, die ihnen ein kleines Bild über die Aufgaben und Forderungen gab, die an die Frauen in den Kolonien gestellt werden. Die Abteilungsleiterin für Volkswirtschaft-Hauswirtschaft hielt einen Vortrag über Haushaltslehre, Pflichtjahrmädchen, über Gartenarbeiten im März und anderes mehr. Nunmehr forderte die Frauenchaftsleiterin alle Frauen auf, sich freiwillig in den Dienst des Vaterlandes zu stellen und so auch weiterhin mitzuhelfen, den endgültigen Sieg zu erringen. Sei es, daß Frauen Fabrikarbeit übernehmen, sei es, daß sie in einem bäuerlichen Haushalt helfend einspringen, es gibt so manche Stellen, wo willige Hände gern gesehen werden. Die Blockfrauen werden in den nächsten Tagen in ihren Blocks Nachfrage halten, wer sich zur Verfügung stellen kann. Aber auch an die Bäuerinnen ergoht die Bitte, sich um Zubereitung von Hilfskräften an die Frauenchaftsleiterin oder an ihre Blockfrau zu wenden. Auch auf die Aufgabe von Flickbeuteln wird erneut hingewiesen. Den Abschluß des Nachmittags bildete das Gedächtnis an den Führer und an unsere tapferen Soldaten. (a.)

Dienstplan der HJ

HJ-Gefolgschaft 27-143.

Zum Gefolgschaftsappell treten am Sonntag, dem 30. März sämtliche Scharen pünktlich 9,15 Uhr am HJ-Heim an. Spielmannszug mit Instrumenten.

Der Führer d. Gef. 27-143: Alb. Müller.

Fliegerchar III 3-143.

Sonnabend, den 29. März tritt die Fliegerchar um 3 Uhr an der Rektoratschule an. Flugbücher sind mitzubringen.

Der Führer d. Fliegerchar: Heinz Filtzhaus.

BdM und BdM-Werk

Sonntag, den 30. 3., treten alle Mädels des BdM und des BdM-Werks punkt 10 Uhr, in tadelloser Dienstkleidung zum Gruppenappell am HJ-Heim an. In diesem Dienst haben auch die Pflichtjahrmädels unbedingt teilzunehmen. Wir erwarten, daß alle Mädels pünktlich erscheinen. Es werden nur schriftliche Entschuldigungen angenommen.

Herta Kreinberg Hildegard Loh Beauftr. d. BdM-Werk. Führerin d. Gr. 27-143.

Achtung! Schar Carthausen, Schar Bergfeld! Sonntag, den 30. 3., treten die Mädels der Schar Carthausen punkt 9 Uhr am „Deutschen Saal“ in Dedinghausen an. — Die Mädels der Schar Bergfeld treten um 9 Uhr an der Schule zu Bergfeld an. Ich erwarte, daß alle Mädels pünktlich erscheinen.

Die Führerin d. Gr. 27-143: Hildeg. Loh.

Rierspe

Die weiteren Veranstaltungen des AdF-Ortsringes.

Nachdem in diesem Winterhalbjahr bisher 4 Veranstaltungen abgewickelt wurden, liegen nunmehr auch die Zeiten für die beiden restlichen Abende fest. Am 1. Ostertage werden wir die Tegerenauer Bauernbühne zu Gast haben, die das Lustspiel in 3 Akten „Johes Tochter“ zur Aufführung bringt. Noch in der gleichen Woche, und zwar am Freitag, dem 18. April erscheint Maritta Gründgens mit ihrem Ensemble, um uns einige frohe Stunden zu bereiten. Mit diesen beiden Veranstaltungen findet die Spielfolge dieses Winterhalbjahrs einen guten Abschluß. (s.)

Bestandene Prüfung.

Ihre Handlungs-Gehilfen-Prüfung hat Marie Pollmann, Auf dem Busch (Sehrfirma Plate & Voerster) bestanden. (s.)

Ihre Vermählung geben bekannt:

Friedrich Bartels, Lehrer
Anna Bartels, Lehrerin
geb. Kämper

z. Zt. Halver, Gartenstr. 18

29. März 1941.

Die Liebe hört nimmer auf.
1. Korin. 13, 8.

Heute morgen 6 Uhr entschlief sanft im
Herrn unsere innigstgeliebte Mutter, Schwieger-
mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester,
Schwägerin und Tante

Frau

Mw. Heinrich Bornesfeld

Anna geb. Selve

Inhaberin des Goldenen Ehrenkreuzes
der Deutschen Mutter

im Alter von 80 1/2 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Geschwister Bornesfeld.

Halver, Schalksmühle, Hohenlimburg, Blettenberg
und Oberbrügge, den 27. März 1941.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 30. März,
nachmittags 2 1/2 Uhr vom Trauerhause, von Winde-Str. 59,
aus statt. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirchengemeinde Halver.

Heute abend 7,30 Uhr

Passionsandacht und Abendmahlsfeier
im Konfirmandensaal.

Zielt die Oftertage (12.—15. April) sucht
Familie (Eltern, 2 Töchter)

2-3 möblierte Zimmer

Ausf. Off. u. R. 28 an die Geschäftsstelle dfr. Btg.
in Halver.

Wir suchen für sofort oder später:

1 Angestellter für Betrieb u. Büro
1 Kontoristin f. alle Büroarbeiten

Fritz Luce & Co.,
Fassonndreherei, Oberbrügge / Westf.

Trockenroller

sowie mehrere

Arbeiter und Arbeiterinnen

für leichte Maschinen- und Montagearbeiten
eventl. für halbe Tage und stundenweise Beschäftigung
gesucht.

Otto Eichhoff, Brügge.



**Ein ganz
grosser Erfolg**

Teile Ihnen hierdurch
höflichst mit, daß
ich bei sehr festem
Husten und starker
Verschleimung, Ihr
Husta-Glycin mit
sehr gutem Erfolg angewandt
habe. Bei mir sowie bei meiner
ganzen Familie fehlt in keinem
Hause mehr **Husta-Glycin**.
Ich kann es allen Schwerverkranken
empfehlen. gez. Peter Herweg, Kfm.
Leuß, Proußenstr. 57, 27 12.33. Nehmen
auch Sie **Husta-Glycin**, Fl. 1.—
und 1.65. Sparflasche 3.25
Schalksmühle: Drogerie Cordt.

Alleinstehende Beamtinwitwe
sucht in der Zeit bis zum 1.
Sept. eine

- Zimmer-Wohnung

Angebote unt. B. 100 an die
Geschäftsst. dfr. Btg. in Halver.

Und in den Morgenstunden verdunkeln!

Fisch-Ausgabe
Heute 9—19 Uhr

Buschmann . . . 51—100
Fischer . . . 51—200
Funte . . . 301—400
Knoche . . . 1801—2000
Nordsee A.G. 3751—4250
Oberhoff . . . 1000—1500
Bitte Papier mitbringen!

**Zuverlässige
Hausgehilfin**

zum 15. April oder später
gesucht.

Fisch-Apothete Halver
Fernruf 123.

Werbungsschaft Vertrauen

Apollo

Capitol

Central

L ü d e n s c h e i d

**Das Schicksal
zweier Freunde,**
die als Kampfflieger in Polen und gegen
England kämpfen, schildert dieser neue
Tobis-Film



Die Darsteller sind:
**Christian Kayßler, Heinz Welzel,
Hermann Braun, Marietheres
Angerpointner, Hannes Keppler,
Carsta Löck, Helmut vom Hofe
aus Lüdenscheid**

Für Jugendliche frei!

**K. Ludwig Diehl
Brigitte Horney**



**Der grüne
Domino**

Ein Sittenbild aus der Vor-
kriegszeit.
Eine fesselnde u. dramatische
Handlung.

Weitere Darsteller:

**Theodor Loos — A. Trefl
E. Fiedler — E. v. Tellmann
Marg. Schön**

Für Jugendliche verboten!

**Ein Großfilm der Freude
und des Temperaments**



Schenk deine Liebe keinem Husaren. Mädchen
ich rate dir gut, tue es nicht. Laß dich nicht
rühren von seinen Schwüren, wenn er dir auch
goldene Berge verspricht.

Vom schönen Ungarland, von heißer Liebe, von
leidenschaftlichen Temperamenten, mit dem
Zauber der Püsta und hinreißendem Rhythmus
der Musik.

MARIKA ROKK

Sängerin, Tänzerin, Reiterin, heißblütig und
Männer betörend.

URSULA GRABLEY

ein keckes, graziöses Frauenzimmerchen.

HANS STÜWE

ein Offizier von Schneid und Ritterlichkeit.

Für Jugendliche frei!

BEGINN DER VORSTELLUNGEN

APOLLO: Werktags 2.45 Uhr
Sonntag 2.30 "

CAPITOL: Werktags 2.00 Uhr
Sonntag 3.30 "

CENTRAL: Werktags 2.45 Uhr
Sonntag 3.30 "

Die letzten Vorstellungen an den Sonn- und Werktagen beginnen bis auf weiteres im
Capitol 6.25 Uhr, im Central-Theater und Apollo-Theater 7.15 Uhr

Im **Apollo-Theater** Sonntag morgen 10 Uhr
das vollständige Programm zu Frühvorstellungspreisen:

Kampfgeschwader Lützow

**Achtung! Sonntag 1.30 Uhr im Capitol und
Centraltheater**

Große Jugendvorstellung

Preise 20, 30, 40 und 50 Pfennig

**NS-G. „Kraft durch Freude“
Abteilg. Deutsches Volksbildungswerk**

Rudolf Kinau

aus Hamburg-Zinkenwälder,
der Bruder von Gorch Fock,
liest und erzählt

am Montag, dem 31. März 1941, um 19 Uhr
im Stadthausaal, Lüdenscheid, Luisenstr. 31

plattdeutsche Geschichten

aus eigenen Werken.

Vorverkauf 40 Pfg. in der AdF-Kreisdienststelle, Geschäfts-
stelle der Westfälischen Landeszeitung und der Stadtbücherei.
Abendkasse 50 Pfg., Schüler und Soldaten 25 Pfg.

Obst- u. Gartenbauverein f. Lüdenscheid u. Umgeg.

Achtung!

Sonabend, den 29. dfr. Mts., von nachm. 2—4 Uhr
Ausgabe von Stickstoffdünger

in den bekannten Ausgabestellen. Die Ausgabe erfolgt
nur einmal. Ueber nicht abgeholten Dünger wird
anderweitig verfügt. **Die Vereinsleitung.**

Dauerwellen

höchster Vollendung!

Geschäftszeit von 8—19 Uhr durch-
gehend / 11 Bedienungsplätze
erstklassige Bedienungskräfte

Solinsky,

Hagen, Dahlenkampstraße 4
gegenüber Kaufhalle



Reitpferd

Wallach, braun,
1,72 mtr. hoch, 9 Jahre alt
zu verkaufen.

Angebote unter B. B. 39 an
die Geschäftsstelle dfr. Btg. in
Halver.

**Qualitäts-
Staubsauger**

133.30
176.50
233.50

Eugen Schmidt,
Lüdenscheid, Marienstr. 7.



2 jährigen
Wallach
hat abzugeben.

Hugo Kerspe, Halver
Ruf 352.

Lichtspiele Karlshöhe

Sonabend, den 29. März, abds. 7,45 Uhr
Sonntag, den 30. März, 4,30 und 7,45 Uhr

Marika Rökk und Josef Sieber

in dem neuen Ufa-Film

„Kora Terry“

mit Bill Quadt, Will Dohm, Hedi-
na v. Blaten, Herbert Hubner, Hans Leis-
belt, Ursula Herking.

Dieser blendend ausgestattete Film überrascht
durch atemberaubende artistische Darbietungen,
durch wirbelnde Tänze, durch den Glanz seiner
feynischen Effekte und durch den Schwung seiner
Musik. Er zeigt nicht nur die glänzende Vor-
derseite des Artistenlebens, sondern enthüllt das
ganze vibrierende Leben, die erregende At-
mosphäre der internationalen Varietéwelt, in
der sich das abenteuerliche und geheimnisvolle
Schicksal der schönen Schwestern Terry erfüllt.

Josef Sieber in einer ganz großen Rolle

Dazu ein gutes Beiprogramm und
die neueste Wochenschau

Buch- und Akzidenzdruckerei
Wilh. Bell jr. * Halver

empfiehlt sich zur Lieferung von

Druckarbeiten aller Art

für Handel, Gewerbe und
Industrie, Vereine u. Private
in sauberer und geschmackvoller Ausführung
bei billiger Preisstellung.

Kostenanschläge werden gern erteilt